



»Wir denken positiv und lachen noch gern«

Seth Skopeks Zivildienst im Haus der Barmherzigkeit wurde aufgrund der Coronakrise verlängert.

Seth Skopek würde jetzt eigentlich damit anfangen, für die Aufnahmeprüfung für das Medizinstudium zu lernen. Der 20-Jährige hat letzten Juni seinen Zivildienst im Haus der Barmherzigkeit in Otterkring angetreten. Kurz bevor er ihn beendet hätte, wurde er nun verlängert. In dem Heim für schwer pflegebedürftige Menschen teilt er das Frühstück und Abendessen aus, wischt die Zimmer auf und hilft mit der Wäsche. Zukünftig könnte es auch sein, dass er das Pflegepersonal dabei unterstützt, den Bewohnern beim Essen zu helfen. „Ich freue mich über die Verlängerung, hier im Haus habe ich ein super Team und man merkt auch den Bewohnern die Freude an“, sagt Skopek. Vorerst wurde sein Dienst bis Juni verlängert. Vor einer möglichen Erkrankung fürchtet er sich nicht und auch die Bewohner seien zuversichtlich: „Wir versuchen, positiv zu denken, und lachen auch alle noch sehr gern.“ Im Haus wird seit Beginn der Krise weniger Personal eingesetzt, Besucher gibt es natürlich auch keine mehr. Seinen Freunden gehe es im Übrigen ähnlich: „Ein paar haben den Zivildienst schon vor mir beendet, die melden sich jetzt freiwillig.“